

An dem  
**Mathest=**  
 Und  
**Höringschen**  
 Hochzeitlichen Ehren=**Wage/**

welcher den 13. Octobr. 1733.

in Braudenz in allem Vergnügen

vollzogen wurde/

wolte

aus verbundener Pflicht und Liebe

alles ersprüßliche Wohlfeyn

anwünschen

**Der Jungfer Braut**

ergebener

Freund und Better

Carl Heusler LL. AA. Stud.



**Z H O R N**  
 Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

**G**ott verläßt die Seinen nicht.



Ist die **L**ösung unsrer Zeiten/  
Welche so verworren sind/ daß nur  
Kummer sie begleiten/  
Doch/ wofürne das Vertrauen fest  
auff **G**ott gerichtet bleibt;

Ist es **G**ott auch was geringes/ daß bald alle  
Furcht zerstäubt.

Wunderbahr ist Gottes Weg/ worauff er die Sei-  
nen führet/

Wunderbahr des Höchsten Hand/ womit er die  
Welt regieret/

Wunderbahr sind seine Werke wer sie nur genau  
betracht/ macht.

Und dieselben in der Stille sich recht wohl zu Nuße  
Dieses kan jetzt unser Zeit uns ja zur Genüge lehren/  
Wenn wir von Veränderung täglich etwas neues  
hören/

Steckt die Welt sich hier und dorten ihre Macht zu  
einem Ziel/

**G**ott mengt sich gar bald darunter und ist immer  
mit im Spiel.

Werthgeschätzte Jungfer Braut! die ich dich als  
Nubme ehre/

Und von der Veränderung deines Standes jezo  
höre/ **G**

Ich erfreue mich von Herzen daß auch deine Zu-  
versicht

Nicht zu Schanden worden ist: **W**ort verläßt  
die Seinen nicht.

Schau! wie seine Vater Treu vor dich forget/ an  
dich dencket/ schencket/

Und dir einen lieben Mann nun an deine Seite  
Daraus kanst du leicht erkennen daß dein **W**ort dich  
nicht vergißt/ forger ist.

Und daß er der Waisen Vater/ Rath und Ver-

trich es bleibet doch gewiß: wer nur feste auff ihn bauet

Und in alle seinem Thun einzig und allein ihm trauet/

Er weiß schon die rechten Stunden wenn die Hülff  
erscheinen soll/ und wohl.

Und wenn sie dereinst erscheinet/ macht er alles gut

Daher zweiffle ich auch nicht/ daß **W**ort dein Ge-  
beth erhöret

Und dir nun auff solche Art deines Herzens-  
Wunsch gewähret/

Traue ferner seiner Güte die bisher gewaltet hat/

Leb des festen steten Glaubens: Bey dem **H**errn  
ist Rath und That.

Und da ich an meine Pflicht auch bey deiner Hoch-  
zeit dencke/

So nimm einen treuen Wunsch jetzt von mir zu  
dem Beschenke. **W**ort

Blaube/ **G**ott wird ihn erhören/ weil er aus dem  
Herzen rührt/

Und vor Euer künftigs Wohlseyn/ Plehn und  
Seuffzen mit sich führt.

**G**ott laß euren Bestand ihm zu seiner Ehr ge-  
reichen/

Euch hingegen müsse er einem Paradiese gleichen/  
Wo sich Segen und Bedeyen recht im Überflusse  
findt/

Und auff allen Euren Wegen/ Glück und Wohl  
Befährten sind.

Was ihr anfangt und beginnet seegne **G**ott allzeit  
von oben/ **G**roben/

Und erweise stets an Euch seiner Vater-Liebe  
Er laß Euch und eure Wohnung seiner Gutt em-  
pfohlen seyn/

Und stell sich bey Creuß und Kummer auch mit  
Trost und Hülffe ein.

Summa. Alles müsse Euch stets nach Gottes Wil-  
len gehen/

Wird mein Wunsch von **G**ott erhört/ o! so wirds  
wohl umb Euch stehen/

Da die Zeit wirds künftig lehren/ wenn es Euch  
an nichts gebricht

Das es bey Euch eingetroffen: **G**ott verläßt  
die Seinen nicht.

•s(O)•